

Try not to die

Von Lady-Serena

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:	2
Kapitel 2:	4
Kapitel 3:	8
Kapitel 4:	13

Kapitel 1:

Das Wasser war Eiskalt. Der Druck um meinem Handgelenk tat weh. Langsam bekam ich keine Luft mehr. Ich wollte wieder an die Oberfläche. Doch er zog mich wieder runter. Zog wieder an meinem Handgelenk. Zog mich zurück in die tiefe. Er zog mich zu sich, legte seine Lippen auf meine und gab mir somit den Sauerstoff den ich so dringend benötigte.

Ich dachte das ich Sterbe, doch ich wusste das er mich nicht sterben lässt. Niemals.

Nachdem die Luft rein ist zog er mich wieder hoch an die Oberfläche. Ich musste ein paar mal husten bevor ich mich wieder fing. Ich immer noch hustend in einem seiner Arme, drehte er sich zu seinen Männern.

„Team 1 und Team 4 schaut wie wir am besten zurück zur Basis kommen. Team 2 hält Ausschau ob Hunter's in der Nähe sind und Team 3 bleibt hier“

„Alles okay“ fragte er an mich gerichtet. Ich nickte knapp.

Stop. Moment. Verzeiht mir. Ich glaube ich sollte mich erstmal vorstellen und die Lage erklären. Ich bin Tenten, Tenten Ama. Ich bin auf der Flucht. Meine Familie und meine Freunde, alle Tod. Als die Seuche ausbrach war ich kurz vor meinem Highschool Abschluss. Doch zu meinem Abschluss kam es nicht. Das es so kam wusste keiner. Denn das alles brach in nicht mal einem Monat aus. So viele glauben das uns jemand diese Seuche ausgesetzt hat. Jemand der nicht von hier stammt. Denn davor war die reinste Katastrophe.

Es fing an mit dem Wetter. Denn wenn es am Morgen mit -4 grad schneit kann es doch normaler weise nicht am Nachmittag bis zu 35 grad werden. Ein paar Wochen ging das so. Danach gaben Flugzeuge, Schiffe, Züge, Autos, sowie alle Technische Geräte den Geist auf. Auch wenn sie nicht mit Strom am Leben erhalten werden. Doch auch diese gaben ihren Job weiter. Denn über Nacht gab es keine Bäume, Pflanzen, Gras oder Sonst etwas grünes mehr. Alles weg. Das Atmen wurde schwer, aber nicht unmöglich. Doch nach ein paar Tagen gab es plötzlich wieder Wälder. Doch dafür besuchten Erdbeben und Tsunamis die Städte immer häufiger. Alle Küsten waren zerstört. Der Schritt bevor die Seuche ausbrach war das die Tiere nicht mehr zu finden waren. Kein einziges. Nicht einmal Haustiere.

Der letzte Schritt war dann die Seuche. Ungefähr 5 Milliarden Menschen der Erdbevölkerung waren infiziert. Fast 3 Milliarden von ihnen starben.

Darunter auch meine Familie. Meine Mutter und meine Schwester wurden von Anfang an infiziert. Sie Starben nach nicht einmal einen Tag. Und das zur Gleichen Zeit. Um 17:34. Mein Vater und mein Bruder wurden zu sogenannten Hunters. Das sind die restlichen 2 Milliarden infizierten Menschen die auch noch neben den 2 Milliarden nicht infizierten leben. Sie sind wie Zombies. Halb Tot halb am Leben. Es ist wie eine Mischung von The Walking Dead und die 5. Welle. Einfach nicht echt. Und jetzt bin ich ohne Familie unterwegs. Ich traf in dieser Zeit nur 5 Menschen an. 3 meiner alten

Freunde und 2 unbekannte die aber infiziert wurden, durch den Biss oder kratzen eines Hunters.

Doch wir trafen mindestens 500 hunters an die wir töteten.

Doch nach mindestens 2 Jahren kam wir auf Nejis, sasukes, Narutos und Kibas Gruppe an.

Kapitel 2:

Hinata

Ich wollte das nicht. Ich wollte das alles nicht. Ich wollte normal leben. Meinen Highschool Abschluss machen, aufs College gehen, feiern was das Zeug hält, dann irgendwann heiraten und Kinder bekommen. Ich wollte normal sein. Normal aufwachen, normal leben. Nicht ständig auf der Hut sein und hunters jagen. Ich wollte lieber mit meinen Freundinnen shoppen gehen und das Leben genießen.

Doch jetzt, jetzt darf ich das krasse Training mit Naruto genießen. Der genannte kam und zögerte nicht lange, schon flog seine Faust in Richtung meines Gesichts, wobei ich ganz knapp ausweichen konnte. Nicht mal ein Hallo habe ich bekommen. Schon seit ich hier bin ist er so kalt zu mir. Und das ist jetzt schon 2 Jahre her. Mir wurde erzählt das bevor ich kam, Narutos Freundin noch hier war. Doch sie wurde zum Hunter, durch den Biss von einem. Sie soll mir sehr ähnlich sein. Schwarzes langes Haar, helle Haut, schlanke Figur, helle Augen.

Ich schätze aus diesem Grund mag er mich nicht besonders.

Er war nicht mal bei mir angekommen, und schon ging er auf mich los. Das Training war furchtbar, wie jedes mal. Ich weiß nicht mal was es mir bringt da ich sowieso nur mit ihm raus darf.

Ich darf das Lager nicht verlassen wenn er nicht dabei bin.

Manchmal ist es echt praktisch wenn er dabei ist.

Oh, es tut mir leid. Ich habe mich ja gar nicht vorgestellt. Mein Name lautet Hinata Hyuga.

Nach dem die Seuche ausgebrochen ist, war ich mit 3 Freundinnen auf der Flucht.

Doch dann kamen wir auf Naruto, sasuke, Neji und Kiba an.

Und das Leben wurde noch schwieriger als es schon war. Plötzlich waren so viele hunters hinter uns her. Sie suchten das Lager. Doch da das Lager auf hohen Bäumen gebaut wurde finden sie es nicht.

„mach dich bereit wir müssen raus.“ meinte er nur knapp und ging an mir vorbei.

Ich verstehe es um ehrlich zu sein nicht. Ich hab ja verstanden das er mich nicht mag, aber er lässt seine ganze Wut an mir raus. Als wolle er das ich gehe, und nicht mehr wieder komme.

Ich glaube ich sollte das mal testen.

Ich ging also schnell in meine Hütte und packte meinen Rucksack, mit dem nötigsten. Das heißt Kleidung, Unterwäsche, eine Decke und natürlich Wasser und Nahrung.

Fertig gepackt und frisch gekleidet ging ich zur Brücken Kreuzung. Dort Kreuzen sich irgendwie alle brücken und bilden einen riesigen Platz. Dort warten schon alle aus

narutos Division bereit und warteten auf den Herrn. Narutos Division ist für das töten zuständig. Alle hunters in einem Umkreis von 10 km werden getötet.

Als Naruto dann auch endlich kam gingen wir auch schon los. Es dauerte keine 10 Minuten und schon liefen uns 200 hunters entgegen. Und wir waren nur 30 Leute.

„Bereit Leute.“ fragte Naruto und die Division fing an zu jubeln.

„Hinata, bleib in meiner Nähe.“

Ich nickte einfach nur und zog 2 Messer raus.

„Also los.“ rief naruto und die Division rannte los, sowie ich und naruto. Hunters zu töten ist nicht gerade leicht. Denn man darf weder gebissen noch gekratzt werden. Doch sollte man gekratzt oder gebissen werden hat man nur 1 Stunde um sich das Gegengift einzuspritzen. Das Gegengift hat jemand im Camp namens choji entwickelt. Doch wenn du es nicht einspritzt hast du 24 Stunden Zeit für die Verwandlung.

Ich kämpfe eigentlich lieber ohne Waffen und setzte lieber auf meine Kampf Fähigkeiten.

Nach dem ich 5 von ihnen getötet hatte, bemerkte ich etwas eigenartiges.

Ein Schrei.

Ich drehte mich um mich selbst um zu sehen von wo der schrei kam. Als ich ausmachen konnte von wo der Schrei kam rannte ich auch schon los.

Doch was ich fand erschreckte mich.

Ich fand ein Mädchen. Ich fand Lynn.

Die kleine Schwester meines damaligen Freundes, Blake.

Sie schaute mich ganz erschrocken an.

„HINATA.“ fing sie an zu weinen und klammerte sich an meinen Beinen.

Doch wo ist Blake. Er würde sie niemals alleine lassen, dafür liebte er sie zu sehr.

„Lynn, wo ist Blake.“

„Blake ist verletzt, er liegt versteckt hinter Hecken.“

Sofort gingen wir zu den Hecken, und da lag er. Mit einer Stichwunde am Bauch und im Bein.

„Blake.“ sagte ich und er erschrak bei meiner Stimme. „Hinata.“ kam es schwer von ihm.

Es ging so schnell, ich weiß nicht was in mich gefahren war. Ich bin einfach zu ihm runter und hab ihn geküsst. Doch zum Glück erwiderte er ihn. Ich wusste nicht wieso ich das tat, denn nach 2 Jahren, wusste ich das ich ihn nicht mehr liebte. Aber ich glaube ich hatte seine Zärtlichkeit vermisst. „Ich dachte du wärst Tot.“ stotterte er.

„Nein ich lebe noch.“ lächelte ich ihn sanft an.

Doch mir kamen plötzlich zweifeln hoch. „wurdest du gekratzt oder gebissen.“ „nein nichts des gleichen.“

Ich zog mein Oberteil aus und versuchte seine Blutung am Bauch zu stoppen.

„Was ist passiert.“ fragte ich nebenbei.

„Uns griff eine Gruppe von Menschen an, sie wollten Lynn als Köder benutzen.“

„HINATA,HINATA,HINATA WO BIST DU.“ hörte ich von weitem jemanden panisch schreien. Naruto.

„ ICH BIN HIER.“ schrie ich zurück und stand auf damit er mich sehen konnte.

„Hab ich nicht gesagt du sollst in meiner Nähe bleiben.“ kam es sauer und bissig von ihm, so als ob er mich gleich bestrafen würde und packte mich an meinem Oberarm.

„Beruhig dich mal, ich hab jemand verletztes gefunden.“

Sofort traten Jack und Keiren zu Blake um sich um ihn zu kümmern. Sie Verbänden seine Wunde so das sie ihn hochheben können. „hat er irgendwelche Bisse oder Kratzer.“ fragte er an die Jungs gerichtet.

„Nein.“

„Okey nimmt ihn mit.“

„Hinata.“ kam es leise von Lynn die sich an meine Beine schmiegte.

Ich hob Sie hoch und lächelte sie aufmunternd an. „Blake wird es bald besser gehen.“

„Du kennst ihn.“ kam es Misstrauend von Natuto.

„Ja, er war damals mein Freund.“

Er sagte nichts, drehte sich einfach um und ging. Nach paar Schritte drehe er sich noch einmal zu mir.

„Wurdest du gekrazt oder gebissen.“ fragte er an mich Gewand, das fragte er mich nämlich immer nach einem Kampf.

„Auch wenn es dir recht wäre, nein wurde ich nicht.“. „Würdest du nicht einfach nur eine Last für mich sein müsste ich nicht immer fragen.“

Ich lief einfach mit Lynn im Arm an ihm vorbei Richtung Lager. Denn was er gesagt hat, war schon heftig. Doch drehte ich mich zu ihm und trat näher an ihn ran und schaute ihn emotionslos an. „keiner zwingt dich auf mich aufpassen. Ich habe dich nie darum gebeten. Ich will deine Hilfe nicht mehr, und ich werde auch ab jetzt nicht mehr in deiner Division sein. Such dir jemand anderes an dem du deine Wut rauslassen kannst.“ Alle anderen waren schon vor gelaufen, wir standen ganz alleine im Wald. Lucy, einer aus der Division war so nett mir Lynn aus der Hand zu nehmen, weil sie sah das ich und Naruto uns streiten.

„Mir wurde ja von Anfang an gesagt ich sehe deiner alten geliebten ähnlich, aber das ist nicht meine Schuld.“ ich glaube das dass zu viel war, denn beim nennen seiner alten Freundin weiteten sich seine Augen.

„Wir kommen beide nicht miteinander klar, also warum versuchen wir es denn noch. Das ist unlogisch und viel zu kompliziert.“

Doch er scheint nicht zu verstehen wo mein Problem liegt.

„Wir gehen jetzt zurück.“

Ich war sauer, mehr als das. Ich lief einfach an ihm vorbei Richtung Lager. Er war dicht hinter mir, doch das kümmert mich nicht.

Doch plötzlich erkannte ich etwas im Augenwinkel, es war schnell.

„Rechts von dir , ungefähr 100 Hunters.“ sagte naruto mit dem Blick nach vorne gerichtet.

„Ja, ich sehe sie.“

„Hinata.“

Ich verstand sofort was er wollte und ging sofort in die Hocke. Naruto schmetterte ein Messer in ihre Richtung und tötete damit gleich 3 Hunter.

„Wir müssen hier weg. Sonst könnten sie es finden.“ sagte naruto und ich nickte ihn zu. Er nickte mir in eine Richtung und wir rannten los, dicht gefolgt von den Hunters.

Ich weiß nicht wie lange wir gerannt sind, so ungefähr 2 Stunden. Und die Hunters waren direkt hinter uns. Es war schon dunkel und ich erkannte schon fast nichts mehr. Das gefährlichste was man tun kann ist in dunkel unterwegs zu sein.

Ich erschreck als ich plötzlich von Ober an meiner Hüfte hoch gezogen wurde. Ein Arm schlang sich um meine Taille und eine Hand legte sich auf mein Mund.

Und mir war das mehr als peinlich. Denn als ich mich richtig umschaute erkannte ich das ich und naruto auf einem Baum saßen. Ich saß auf seinem Schoß mit dem Gesicht direkt vor seinem. Meine Hände legten sich an seine Brust, aber nur weil ich so schnell und fest an ihn gezogen wurde. Ein paar Sekunden schaute er mir in die Augen, dann aber schaute er runter um die Hunter zu finden.

Und da waren sie, alle auf einem Haufen.

Kapitel 3:

Hinata

Ich blinzelte ein paar Male um zu erkennen wo ich war. Es war noch immer Dunkel, also gehe ich stark davon aus das es mitten in der Nacht ist.

Ich schaute kurz runter, doch da standen noch immer hunderte von Hunters. Ich glaube ich habe Naruto geweckt, denn mit meiner plötzlichen Bewegung auf ihm muss ich ihn erschreckt haben. Er zuckte nämlich so sehr zusammen, das ich fast von seinem Schoß runter zu den Hunters gefallen wäre, hätte er mich nicht gehalten.

„Danke.“ sagte ich und schaute wo anders hin.

„Hn.“ gab er nur von sich. Er und Sasuke sind sich wirklich ähnlich.

Seine plötzlichen Bewegungen erschreckten mich. „Ganz ruhig.“ sagte er und fasste in meinen Rucksack der auf meinem Rücken war. Er zog ein Seil heraus und riss es in zwei Teile. „Was machst du.“ fragte ich doch er antwortete mir nicht. Mit der einen Hälfte band er seinen Körper auf den Stamm auf dem wir saßen, die andere Hälfte band er um meine sowie seine Tallie. „Jetzt können wir schlafen ohne uns festzuhalten und Angst haben das wir runterfallen.“ er schloss seine Augen und lehnte sich an den Baum.

„Wir müssen hier irgendwie weg, wir können nicht ewig hier oben bleiben.

Wir könnten doch eine Granate runter werfen.“ fragte ich voller Hoffnung.

„Das Risiko ist zu groß das wir und der Baum mit drauf gehen.“

„Das werden wir auch so wenn wir nichts tun.“

„Hinata.“ meinte er nur ruhig.

„Keine Sorge ich bring uns lebend zurück zum Lager, wir werden hier nicht sterben.“ eine Hand setzte er an meine Wange und schaute mir in die Augen. Ich nickte einfach nur und lehnte mich vor und setzte mein Kopf auf seiner schulter ab. Denn ich bin mehr als erschöpft.

Stunden vergingen und es wurde Dunkel. Wir saßen hier nur und überlegte stumm wie wir runter und zum Lager kommen. Doch plötzlich hörten wir stimmen. Doch nicht von Freundlichen Menschen, nein es waren Cheaters. Menschen die andere Menschen opfern um selbst zu überleben.

Ich setzte mich wieder gerade hin und auch naruto verkrampfte sich unter meinen Händen. Zuerst kam eine Gruppe von mindestens 8 Personen vorbei, doch diese teilte sich in 2. Vier gingen in unsere und die anderen in eine andere Richtung. Sie lachten und hatten Freude an der Situation. Der Baum auf dem wir saßen war gut im Schatten versteckt, doch einer von ihnen bewegte sich gefährlich nah an unseren Baum. Und wie der Zufall es so wollte entdeckte er uns.

„Liam sieh mal da.“

Der gennante drehte sich und sah und lächelnd an.

„Was haben wir denn da. Ach ihr versteckt euch vor den hunters dort. Ach die kleine würde sich perfekt in meinem Schlafzimmer machen.“

Lachte er dreckig.

„Dann will ich den Typen. So einen sieht man auch nicht alle Tage.“

Lachte die einen Blondine.

Ich weiß nicht ob Naruro wusste was folgen wird. Doch er fasste mit beiden Händen

an meine Tallie und drehte mich leicht.

Und dann folgte der Schuss.

Ich hab ihm gesagt das ich seine Division verlassen möchte. Hab ihn vorgeworfen mich zu hassen. Hab ihn angeschrien.

Und er fängt sich eine Kugel für mich ein. Ich bin ein so schlechter Mensch. Aber ich hätte es auch nicht verhindern können.

Er drehte mich so schnell das die Kugel seine Brust, gefährlich nah an seinem Herz, durchbohrte.

Mein Körper ist klein und zierlich. Mit 1.65 und gerade mal 50 Kilo ist mein Körper net so groß. Aber in mir tobte so eine Wut in diesem Moment, ein Vulkan hätet mir Respekt erwiesen.

In nicht mal 5 Sekunden zog ich meine Pistole und 2 Messer raus. Die Messer durchbohrten den Schädeln von dem Typen der geschossen hat und dieser Blondine, die glaubt das sie eine Chance bei ihm hat. Und die Kugel meiner Pistole nahm diesem Liam das Auge und seine Seele mit gleich dazu.

Nur diese andere Blondine schrie so sehr das die anderen 4 und die Hunters aufmerksam auf sie geworden waren. Doch sie wird durch mein Hand sterben. Und meine Kugel traf so perfekt die Stelle, in der sie Naruto trafen. Sie traf es härter als Naruto, sie spuckte nähmlich Blut und erstickte dran. Sofort schaute ich zu ihm und er zog sein Gesicht schmerzhaft zusammen.

„Hey, Naruto alles in Ordnung.“

„Ich hab ne scheiß Kugel in meiner Brust. Nichts ist in Ordnung.“ zichte er schmerzend. Ok Hinata. Wir müssen hier runter. Wenn naruto Überleben und nicht verbluten soll, müssen wir hier runter.

Ich verzweifelte etwas denn diese 4 anderen kamen immer näher und auch die hunters hingen immer dichter an einander unter uns.

Und ich glaube jetzt ist meine Idee von nachher perfekt zum umsetzen.

Ich nahm eine Hand Granate, öffnete sie aber jedoch vorher und entfernte die Hälfte des Pulvers um sie wieder zu schließen. Dann wartete ich bis beide Parteien nah genug bei einander sind um sie zu werfen.

Oh Gott, beschützte uns.

Ich warf die Granate in der Mitte der beiden Parteien und zielte mit meiner Waffe drauf. Als die Kugel die Granate traf explodierte sie.

Sogar jetzt ist Naruto mein Wohl wichtiger als sein anderes. Mit der einen Hand um meine tallie und mit der anderen an meinem Kopf zog er mich zu sich und versuchte mich vor dem Druck zu beschützen.

Der Baum auf dem wir saßen brach am Stamm Anfang und ließ den Baum sinken. Perfekt.

Ich nahm ein Messer und Schnitt die Seile durch. Ich stütze Naruto um vom Baum zu kommen.

Ich schaute mich noch schnell um und was ich sah schockierte mich.

Ich habe ein Blutbad angerichtet.

Überall im Rauch lagen tote Hunter und auch diese Vier cheaters lagen in ihrem eigenen Blut. Durch die Granate hörte ich nur noch ein nervendes piepen.

Ich konnte mich nicht mehr bewegen vor Schock. Egal wo ich hingehe, gibt es tote. Wieso.

Ich glaube deswegen nenne mich auch viele „The beautiful Death Angel“. Denn ich richte immer ein Blutbad an.

Ja ich und meine Freundinnen waren berüchtigt. Jeder kannte uns. Also noch alle lebende. Bevor wir uns den Jungs Angeschlossen haben, waren wir echt grausam.

Wie gesagt nennt man mich „The Beautiful Death Angel“. Sakura nannte man „Cherry Blossoms of Death“. Tentens Name ist jedoch etwas krasser. Sie nannte man „the beautiful death without mercy“. Und Ino nannte man „the killing Woman“. Wir alle hatten scheußliche Namen. Aber nur weil wir scheußliche Dinge taten.

Denn auch wir waren cheaters. Zwar nur bei Leuten die es verdienten, aber es ging ums Prinzip. Uns konnte man angagieren.

Naruto muss bemerkt haben das ich mit mir selbst Ringe. Denn er nahm mein Kopf und legte es auf seine Schulter.

„Das musst du nicht sehen.“

Meinte er sanft und lief mit mir weiter in den Wald hinein. Als ich mich wieder beruhigt hatte nahm ich mein Kopf wieder hoch und stützte naruto.

„Wir müssen uns eine Höhle suchen. Die Kugel muss aus deiner Brust und du musst dich ausruhen.“

Naruto nickte nur angestrengt. Nach mindestens einer Stunde stillem Fußmarsch kamen wir schließlich an einem Felsen mit einer schmalen kleinen Öffnung an. Die Höhle lag halb unter der Erde, also das perfekte Versteck. Langsam half ich Naruto durch die Öffnung zu kommen. Ich suchte ein paar Stöcke und Äste um die Öffnung zu verstecken. Danach ging ich so schnell es ging rein zu Naruto. Die Kugel muss so schnell es geht da raus. Sonst wird er verbluten.

„Die Kugel muss da so schnell es geht raus.“ meinte ich und half ihm sein Oberteil aus zu ziehen, ohne zu sabbern.

„Dann werde ich verbluten. Und außerdem werde ich eine Last für dich. Du solltest die Waffen nehmen und versuchen zurück zum Lager zu gehen. Das ist das sicherste für dich.“ meinte er und versuchte mir die Waffen zu geben. Ich aber schleuderte sie weg.

„IST DAS DEIN ERNST. LIEBER STERBE ICH ALS DICH STERBEN ZU LASSEN.“ schrie ich ihn an.

„Gestern hieß es noch du hasst mich.“ brummte er.

Ihn ignorierend schaute ich kurz zur Seite und griff zu meinem Rucksack. Darin befand sich nämlich ein erster Hilfe Kasten. Ich öffnete ihn und fand alles was ich benötigte.

Ich nahm eine Zange, ein Verband und Desinfektionsmittel. „Willst du mich töten.“ brummte er und zickte kurz vor Schmerzen auf.

„Ich rette dich. Das wird jetzt wehtun.“ Meinte ich und sprühte Desinfektionsmittel auf die Zange bevor ich es damit die Kugel aus seinem Fleisch holte. Kurz schrie er gedämpft auf. Danach wollte ich Desinfektionsmittel auf seine Wunde sprühen, doch er hielt mich auf.

„Das ist nicht dein Ernst. Hab ich nicht schon genug Schmerzen erlitten.“ sprach er und lehnte sich nach hinten.

„Nein.“ kam es nur trocken von meinen Lippen und schon hatte er Desinfektionsmittel auf seiner Wunde. Er zickte vor Schmerz.

Dennoch blutete seine Wunde stark.

Ich zog mein top aus und nahm das ersatz Oberteil aus meiner Tasche. Ob ich im BH vor ihn saß vergaß ich irgendwie. Ich zog das Oberteil an und versuchte mir den top die Blutung zu stoppen. Ich nahm so viel Stoff aus dem Kasten die es gab und verband damit seine Wunde. „Die muss genäht werden. Aber ruh dich erstmal aus. Das machen wir morgen.“ Sagte ich und zog meine Decke aus meinem Rucksack um sie auf dem Boden auszubreiten. Langsam half ich ihn sich auf sie zu legen. In der Höhle war es mehr als kalt, er sollte nicht auf dem Boden liegen. Stumm nahm ich Wasser und etwas zu essen aus meiner Tasche. Ich half ihm ebenfalls beim trinken und essen. Sein Oberteil legte ich zu dem anderen da es voller Blut war. Danach nahm ich seine Decke und hüllte ihn damit ein. Die Oberteile muss ich jetzt los werden. Das Blut würde nur hunters anlocken, und sollten sie naruto verletzt sehen würden sie ihn essen.

Wenn hunters gesunden Menschen sehen, stecken Sie die nur an mit Bissen oder Kratzern. Doch sollten Sie einen verletzt sehen. Essen sie ihn. Deswegen ging aus der Höhle und warf die Oberteile in einen naheliegender Bach. Auch wenn ich sie waschen würde, würde der Geruch nie verschwinden. Danach ging ich zurück zu Naruto. Dieser war schon eingeschlafen.

Ich hoffe bloß das die Hunter ihn nicht riechen.

Was mich aber mehr beunruhigt ist narutos unruhiger Schlaf. In der Höhle war es eiskalt, Naruto aber war am schwitzen. Außerdem wälzte er sich zu oft und nuschte auch irgendwas. Ich setzte mich etwas näher und beugte mich über ihn und wollte seine Körperwärme messen. Doch als ich meine Hand an seine Stirn tat schreckte er mit einem Schrei auf, außerdem umschloss er mein Handgelenk mit seiner Hand und zog mich fest zu sich. „Beruhig dich, ich bin's.“ meinte ich leise. „Entschuldigung.“ meinte er außer Atem. „Alles in Ordnung.“ fragte ich und legte ihm ein feuchtes Tuch auf die Stirn, um ihn abzukühlen. „ja, alles gut.“ Sein Atem beruhigte sich langsam und er schlief auch langsam wieder ein. „Ruh dich aus. Du bist seit mehr als 12 Stunden wach.“ gähnte er. „Schon in Ordnung. Ich pass auf und halt wache.“ Kam es erschöpft von mir. „Hinata, dein versteck ist perfekt, hier wird uns niemand finden. Schlaf du ruhig, ich bleibe wach.“ sagte er müde.

„Nein, du bist verletzt und erschöpft. Du kannst das nicht machen.“ ich war strickt dagegen. „Nein bin ich nicht.“ er ging ein Stück auf die Seite um mir Platz zu machen. Aber ich werde nicht schlafen. Was ist wenn sich jemand rein kommt und Naruto sich nicht bewegen kann. Das ist zu riskant. „Dann bleiben wohl wir beide wach.“ meinte ich nur und wischte mit einem nassen tuch das restliche Blut von Narutos Körper. „Du bist echt stur.“ brummte er neben bei. „Muss ich wohl von dir haben.“ gab ich zurück. Er schnaubte nur kurz und lehnte sich zurück.

„Wie weit sind wir ungefähr gelaufen.“ fragte mich Naruto nach langem schweigen. „Vom Lager bis hier her so ungefähr 4 Stunden. Wieso.“ fragte ich. „Das heißt das wir aus der Zone sind.“

Die Zone. Dies ist ein Bereich, in dem sich das Lager und unsere Leute noch aufhalten. Denn Außerhalb wird es zu gefährlich für uns. Andere wissen, das wir uns dort aufhalten. Keiner wagt es in unsere Nähe. Doch hier, werden es viele Wagen uns zu töten.

Denn wenn wir aus der Zone sind, wird uns keiner suchen.

Nicht mal das Lager.

Kapitel 4:

Naruto

Sie zweifelte langsam, an Überlebenschancen. Und ich auch.

Verdammt. Wäre ich nicht so stark verletzt dann hätte ich und schon lange zurück gebracht. Aber ich kann an dieser Situation jetzt auch nichts ändern. Aber ich werde sie zurück bringen. Sie wird leben.

„Was machen wir jetzt.“ wisperte sie leise. Ich erkannte wie ängstlich sie gerade war. Was man aber nicht oft von ihr zu Gesicht bekam. Sie war nämlich immer hart und eiskalt.

„Ich hasse dich nicht.“ sagte irgendwann um das Schweigen zwischen uns zu brechen. Sie schaute mich etwas verblüfft an.

„Und das hat auch nichts mit Yumi zu tun. Ja du siehst ihr zwar verdammt ähnlich. Aber ihr könntet Unterschiedlicher nicht sein. Du kämpfst Wahnsinnig gut und voller Energie. Und sie hat noch nie eine Waffe angefasst, geschweige denn Angesehen. Sie stand immer hinter mir. Und auch warst du in der Highschool echt schüchtern, doch du bist es jetzt nicht mehr. Sie hat mich nicht mal angesehen ohne rot zu werden. Bis zu ihrem Tod. Du setzt dich durch, selbst gegen mich. Sie hätte es darauf belassen, Hauptsache ich wurde nicht sauer.

Ihr seit euch in keinster Weise ähnlich. Und auch hab ich sie nicht trainiert. Ich ging immer davon aus das ich sie beschützen werde. Doch als ich es nicht konnte starb sie. Aus diesem Grund trainiere ich dich auch so hart. Damit du dich selber wehren kannst wenn ich es nicht kann. Ich finde es schon lange nicht mehr Lebenswert, doch wenn ich sterben würde, könnte ich dich nicht mehr beschützen. Und das kann ich mir nicht erlauben. Denn Gott soll mich in der Hölle brennen lassen, sollte ich dich nicht beschützen können oder dir was passieren sollte.“

Ich weiß nicht woher das alles aus mir kam, vielleicht von dem Schmerzmitteln. Oder wer weiß vielleicht sterbe ich auch gerade.

Hinata schaute mich die ganze Zeit ununterbrochen an. Sagte nichts.

Sie legte sich einfach zu mir und bettete ihren Kopf auf meine nicht verletzte Brust. Da überwinde ich mich ihr so zuzusagen meine Liebe zu gestehen und sie sagt einfach nichts.

Irgendwann schlief sie auch ein. Solange blieb ich wach und hielt Wache. Einmal hörte ich auch ein paar Hunters. Doch diese gingen einfach weiter. Sie schlief Stunden lang. Und ich versuchte irgendwie einen Plan zu schmieden, der uns wieder zurück bringt. Denn außerhalb der Zone sind wir so gut wie tot.

Nach paar Stunden aber wachte sie auf, sie war aber lange noch nicht fit. Noch immer lag sie auf meiner Brust. Das gute ist das sie ruhig geworden war. Auch hatte sie nicht mehr so eine Angst.

Nach paar Minuten aber stand sie auf und sah mich geschockt an. Denn meine Wunde ist aufgerissen und es kam Blut heraus. Ich bemerkte es zwar aber ich wollte sie nicht aufwecken.

„Warum hast du mich nicht geweckt.“

Frage sie entsetzt und zog mir das Oberteil aus um das Verband zu wechseln. „Du hast

geschlafen, da wollte ich dich nicht wecken.“

Sie schaute mich aber nur sauer an und nahm das verband weg. Danach säuberte sie meine Wunde und legte mir ein neues Verband an. Diesmal ließ sie das Oberteil weg, den ich glaube vom Fieber wird mir warm. Und da es so oder so voller Blut war, konnte ich es nicht mehr tragen. Und ein anderes hatte ich nicht. Sie nahm es und verschwand aus der Höhle. Und jedes Mal bete ich dafür das ihr nichts passiert. Doch sie kam zurück mit eine Flasche Wasser. Sie nahm ein Lappen mit Wasser und säuberte meine Wunde und mein Oberkörper.

„Ist dir noch warm.“ fragte sie dann.

„Ja.“ antwortete ich knapp.

Ich hätte es echt nicht erwartet. Doch sie kühlte mich die ganze Zeit mit dem Lappen und dem Wasser ab. Sie ging sogar drei mal dafür raus. Stunden lang machte sie das. Ich glaube das ist einer der Gründe, warum ich sie liebte.

Und das nicht nur weil sie Yumi so ähnlich aussieht. Den ich liebe sie mehr als ich Yumi jemals geliebt habe. Und ich war mir mit Yumi mehr als sicher, das ich sie irgendwann heiraten möchte. Und jetzt frag ich mich, ob ich mich in sie verliebt hätte wenn Yumi noch am leben wäre. Ich glaube ja, denn wenn ich mit ihr am trainieren war oder auf Mission, dachte ich nicht oft an Yumi.

„Danke.“ murmelte ich dann irgendwann.

Sie lächelte und schaute mich nur an.

Ein paar Sekunden schaute sie mir in die Augen und ihr Lächeln starb.

„Was sollen wir nur machen. Was ist wenn uns jemand hier entdeckt. Du bist verletzt. Er könnte sonst was machen.“

Sie hatte noch immer etwas Angst.

„Keine Sorge. Dein versteck ist gut. Und ich bin da.“ versuchte ich sie zu beruhigen. Doch das beruhigte sie nicht mal annähernd. Sie zitterte und ihr kamen langsam Tränen.

„Hätte ich dich nicht so dumm angemacht und wäre einfach weiter gelaufen dann wären wir nicht hier. Dann wären ich und du nicht später nach gelaufen und wären von den anderen getrennt.“

Weinte sie zitternd.

„Ich hätte nicht so etwas sagen dürfen. Ich war zu hart. Und um ehrlich zu sein konnte ich diesen Blake nicht leiden. Ich hätte ihn am liebsten dort gelassen.“ brummte ich. Geschockt schaute sie mich an. „Naruto, er wäre sonst gestorben.“ meinte sie.

„Besser als ihn in deiner Nähe zu wissen.“ ich mach hier gerade eine Liebeserklärung und Sie bemerkte es garnicht. Macht sie das vielleicht mit Absicht.

Doch nach paar Minuten hatte sie es glaube ich gecheckt. Denn plötzlich drehte sie sich zu mir um und schaute mich unfassbar an. Sie wusste nicht ob sie nun Lächeln oder geschockt sein muss.

Doch sie antwortete nicht.

Ich glaube ich muss hier alles machen.

Ich nahm ihr Gesicht in meine Hand und zog sie zu mir runter.

Und küsste sie.

Und sie währte nicht ab. Nein, sie erwiderte ihn. Und ihre Hände fanden Platz auf meiner Brust und sie setzte sich näher an mich ran. Ich zog sie an ihrer Taille weiter zu mir ran. Sie beugte sich zu mir runter und drückte ihre Lippen weiter gegen meine.

Doch wegen dem Luftmangel mussten wir uns trennen.

Etwas überrascht schaute sie mich an.

„Hab ja gesagt das ich dich nicht hasse.“ meinte ich keck. Kurz lachte sie auf, doch starb ihr Lächeln so schnell es auch gekommen war.

„Ist es nur weil ich ihr ähnlich sehe. Hast du mich deswegen geküsst.“

Sagte sie traurig und sauer gleichzeitig.

„Ich würde dich niemals deswegen jemanden küssen. Wenn ich dich nicht lieben würde hätte ich dich nicht geküsst.“ versicherte ich ihr. Sie lächelten über beide Ohren und ihre Augen leuchten mehr also nur ein wenig. „Du liebst mich.“ meinte sie. Klang aber eher so als ob sie sich eher selbst davon überzeugen möchte.

„Ja“.